



REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 404984 —

KLASSE 57a GRUPPE 30  
(L 58592 VI/57a<sup>2</sup>)

---

Jacob Leemann in München.

Sektorenverschluß mit Federwerkantrieb.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 4. September 1923 ab.

Die Erfindung betrifft eine Schubstangensteuerung für den Sektorenantrieb an photographischen Verschlüssen mit Federwerkantrieb. Bei den bekannten Steuerungen dieser Art ist die Schubstange am Federhaus lose eingehängt; demgegenüber besteht die Erfindung darin, daß die Schubstange am Federhaus mittels Reibung angelenkt ist, so daß nicht nur eine Mitnahme in stoßendem und ziehendem Sinne, sondern zugleich ein Verschwenken der Schubstange stattfindet. Dies hat den Vorteil, daß gegenüber den bekannten Steuerungen an Verschlüssen ein besonderer Steuerhebel fortfällt, auch eine Feder erspart wird, welche die Verkupplung der Schubstange mit den Sektorenstiften beim Ablauf und Aufzug vermittelt.

Eine Schubstangensteuerung nach der Erfindung ist auf der Zeichnung dargestellt. Es zeigen:

Abb. 1 den abgelautenen Verschluß,

Abb. 2 den Verschluß mit aufgezo-  
genem Federwerk, die Schubstange außer Eingriff mit dem Sektorenstift,

Abb. 3 den Anfang der Ablaufbewegung des Verschlusses,

Abb. 4 den Verschluß mit etwa zur Hälfte abgelautenem Federwerk bei Beginn der Schließbewegung der Sektoren,

Abb. 5 mit abgelautenem Federwerk, die Schubstange außer dem Bereich der Sektorenstifte,

Abb. 6 Einzelheiten des Federwerkes.

An dem Federgehäuse 2 des Verschlusses, welches durch Drehung des Aufzugebels 3 gespannt wird, ist eine Schubstange angelenkt, welche die Drehung eines Ringes zum Öffnen und Schließen der Sektoren 6 bewirkt. Hierzu ist die Schubstange mit einem Haken 1<sup>a</sup> versehen, welcher in eine muldenförmige Aushöhlung eines an dem Sektorenring angebrachten Stiftes 4 eingreift. Die Schubstange 1 ist mit einem Nocken versehen, welcher sich beim Ablauf des Federwerkes mit einer schrägen Fläche gegen einen Stift 5 legen kann, so daß die Schubstange 1 nach der Verschiebung des Sektorenringes aus der muldenförmigen Aushöhlung herausgehoben werden kann. Zu diesem Zweck ist die Schubstange 1 an dem am Federwerk befestigten Ende der Länge nach aufgespalten, so daß bei ihrer Befestigung auf der Dreh-

achse 2<sup>a</sup> mittels einer Schraube ein Druck auf das Ende der Schubstange am Federwerk ausgeübt wird. Dieser bewirkt, daß die Schubstange sich nicht lose an der Achse 2<sup>a</sup> dreht, sondern beim Verschwenken durch Reibung mitgenommen wird.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende:

Bei der Spannung des Federwerkes durch Niederdrücken des Aufzughebels 3 wird die Stellung der Schubstange nach Abb. 2 erreicht, nach der sich der Haken 1<sup>a</sup> der Schubstange 1 auf den Rand der muldenförmigen Aushöhlung 4 des Sektorenstiftes 4 auflegt. Durch Drehung des Federwerkes beim Ablauf wird die Schubstange in die muldenförmige Aushöhlung hineingedrückt, da sie infolge ihrer Befestigungsweise am Drehzapfen 2<sup>a</sup> durch Reibung vom Federwerk mitgenommen wird. Diese Stellung der Schubstange veranschaulicht Abb. 3. Bei weiterer Drehung des Federwerkes drückt der Haken 1<sup>a</sup> der Schubstange gegen die innere Aushöhlung des Sektorenstiftes 4 und bewirkt die Verdrehung des Sektorenringes, wodurch der Verschluß geöffnet wird (Abb. 4). Von dieser Stellung aus beginnt die Schließbewegung der Sektoren, indem durch Weiterdrehung des Federhauses 2 die Schubstange 1 den Sektorenstiften 4 wieder nach abwärts gegen das Federhaus zuzieht, wodurch die Sektoren geschlossen werden.

Gegen Ende des Ablaufs des Federhauses trifft der Nocken der Schubstange 1 gegen den Stift 5, wodurch die Schubstange an-

gehoben und ihr Haken 1<sup>a</sup> aus der Aushöhlung des Sektorenstiftes 4 herausgehoben wird, und zwar so weit, daß der Sektorenstift 4 zwecks Fingerschaltung zum Hin- und Herschwingen wieder freie Bahn hat.

Es kann nunmehr durch Aufzug des Federwerkes am Aufzughebel 3 und Auslösen durch Fingerdruck der Federwerktrieb von neuem beeinflußt oder der Verschluß durch Umstellen auf Fingerschaltung für diese bereitgestellt werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Sektorenverschluß mit Federwerktrieb, bei welchem der Sektorenring durch eine Schubstange beeinflusst wird, dadurch gekennzeichnet, daß diese am Federhaus mit federndem Druck angelenkt ist, so daß sie bei der Drehung des Federhauses durch Reibung mitgenommen wird.

2. Ausführungsform des Verschlusses nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das angelenkte Ende der Schubstange (1) der Länge nach aufgespalten ist.

3. Ausführungsform der Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Schubstange (1) mit einem Nocken versehen ist, der beim Auftreffen mit seiner Schrägfläche auf einen Stift (5) einen in die muldenförmige Aushöhlung (4) des Sektorenringstiftes eingreifenden Haken (1<sup>a</sup>) aus dieser heraushebt.

Abb. 1.

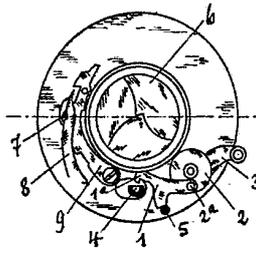


Abb. 2.

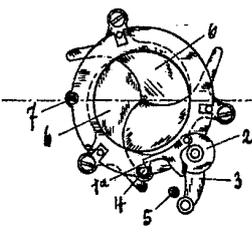


Abb. 3.

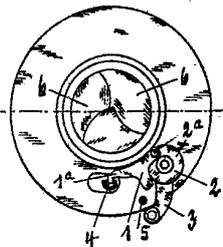


Abb. 4.

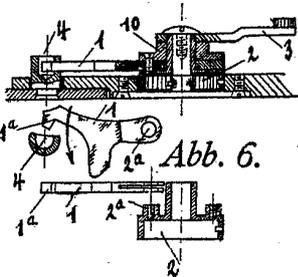
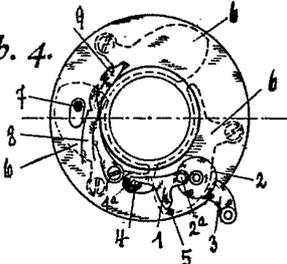


Abb. 5.

